

Die Sprachenbiografie

Abschnitt 1	Seite	Inhalte	Zielsetzungen	Hinweise
Ich, die Sprachen und die Kulturen <i>– Meine Sprachenfigur</i>	S. 11	Grafische Darstellung der eigenen Sprachengeschichte	<ul style="list-style-type: none"> • Die eigene Sprachengeschichte grafisch darstellen • Sich der Sprachen bewusst sein, aus der sie gebildet wird • Die eigene Sprachengeschichte mittels Farben gefühlsmäßig zum Ausdruck bringen 	Die Lernenden können nach freier Wahl die Farben den Sprachen zuordnen, die in ihrer persönlichen Biografie eine Rolle spielen. Zur Einführung dieser Tätigkeit wird überlegt, ob man mit Hilfe von Farben nicht auch sich selbst, das eigene Leben oder wichtige Augenblicke und Erfahrungen beschreiben kann.
<i>– Ich beschreibe meine Sprachenfigur</i>	S. 13	Erklärung der Wahl, die auf der vorhergehenden Seite getroffen wurde	<ul style="list-style-type: none"> • Sich der getroffenen Wahl und der gefühlsmäßigen Bindung an die Sprachen bewusst werden 	Die Lernenden begründen ihre Wahl; dadurch können sie zwischen Sprache, Gefühl und benützter Farbe einen besseren Zusammenhang herstellen.
<i>– Meine Sprachen</i>	S. 15	Angabe der Sprache, die in der Familie, in der Schule, im Umfeld verwendet wird	<ul style="list-style-type: none"> • Die Sprachen anhand ihres Verwendungskontextes erkennen • Sich der Vielfalt der Sprachen und Dialekte bewusst werden, mit denen wir immer wieder in Berührung kommen. 	Das Arbeitsblatt ermöglicht, verschiedene Aspekte zu vertiefen und ein erstes Dokument für das <i>Dossier</i> zu erstellen.
<i>– Von einer Sprache zur anderen (Mediation)</i>	S. 17 - 19	Ein typisches Beispiel von Mediation Reflexion über andere Situationen und Erfahrungen von Mediation	<ul style="list-style-type: none"> • Mediationssituationen erkennen • Einige Mediationssituationen beschreiben oder davon berichten • Sich einfacher Sprachhandlungen der Mediation bewusst werden (umschreiben, zusammenfassen, 	Das Arbeitsblatt kann kopiert werden, um mehrere Erfahrungen – auch in zeitlicher Distanz – festzuhalten. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, jeweils auch das Datum anzubringen. Das Arbeitsblatt kann auch zu neuen

			vereinfachen, sich mit Bildern behelfen, sich der indirekten Rede bedienen usw.)	Ideen führen, vielleicht sogar zu kleinen Projekten, die als Dokumente im <i>Dossier</i> abgelegt werden können.
- <i>Meine Sprachenwoche</i>	S. 21 -23	Tabelle einer so genannten „mehrsprachigen“ Woche der Lernenden Arbeitsblatt, auf dem die wichtigsten Erfahrungen aufgezeichnet werden können	<ul style="list-style-type: none"> • Die Mehrsprachigkeit unseres Landes als ein charakteristisches Merkmal des Alltags wahrnehmen • Sich in diesem Zusammenhang der Gelegenheiten eines Wechsels von einer Sprache zur anderen bewusst werden • Die Sprachen erkennen, mit denen man in Kontakt kommt, und diese Alltäglichkeit gefühlsmäßig (Farben) zum Ausdruck bringen •Über die eigenen Erfahrungen als mehrsprachige Person in einem mehrsprachigen Land erzählen 	<p>Das Arbeitsblatt kann kopiert werden, um mehrere Erfahrungen – auch in zeitlicher Distanz – festhalten zu können.</p> <p>Es kann auch als Anregung zu vertiefenden Arbeiten dienen, die dann im <i>Dossier</i> abgelegt werden.</p>
- <i>Mein mehrsprachiges Land</i>	S. 25	Aufzählung der Sprachen und der Dialekte, die in Südtirol und in den Nachbar-Staaten und -Regionen gesprochen werden	<ul style="list-style-type: none"> • Sich Rechenschaft geben über die Sprachen und die Dialekte in unserem mehrsprachigen Land und überlegen, mit welchen wir in einem engeren oder weiteren Kontakt leben 	Dem Ausfüllen des Arbeitsblatts sollte ein kurzes Brainstorming über die gesprochenen Sprachen vorausgehen. Man kann mit den Sprachen der Hausnachbarn beginnen, mit denen der Straßenschilder, der Werbeplakate und der offiziellen Homepage des Landes usw. weiterfahren.
- <i>Die Welt bei mir zu Hause</i>	S. 27 - 29	Kulturelle Aspekte oder Produkte (Speisen, Kleidung, Lieder, Bücher, Werke), die wir der Welt verdanken und die zu unserem Alltag gehören	<ul style="list-style-type: none"> • Sich immer stärker der einzelnen interkulturellen Aspekt / Elemente bewusst werden, die unseren Alltag prägen 	Das Arbeitsblatt soll den Anreiz zu verschiedenen anderen Aktivitäten zu diesem Themenkreis liefern. Die Dokumentation dazu kann im <i>Dossier</i> abgelegt werden.

<p>– <i>Andere Länder, neue Erfahrungen</i></p>	<p>S. 31</p>	<p>Ausforschen der Kenntnisse, die wir uns über andere Länder angeeignet haben</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die eigene sprachlich-kulturelle Biografie vertiefen • Die Neugierde für neue Länder und Kulturen wecken • In sich selbst Kreativität anregen 	<p>Die Neugierde für andere Länder kann mit dem Sammeln von Ansichtskarten, Erinnerungsfotos oder besonderen Souvenirs geweckt werden - von unbekanntem Ländern sowie von Menschen aus aller Welt, denen wir begegnet sind.</p> <p>Dem Ausfüllen des Arbeitsblatts kann ein Brainstorming vorausgehen oder eine Diskussion im Plenum oder in der Kleingruppe.</p> <p>Daraus können neue Arbeitsideen und Produkte entstehen, die im <i>Dossier</i> ihren Niederschlag finden.</p>
<p>– <i>Freundinnen und Freunde aus aller Welt</i></p>	<p>S. 33</p>	<p>Vorstellung jenes Teils der Biografie, die den Kontakt mit Menschen anderer Kulturen und anderer Sprachen in den Vordergrund rückt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sich der Vielfalt der im Kreis der Freunde gesprochenen Sprachen bewusst werden • Die Sprachkenntnisse darlegen, die ihren Wert darin haben, dass sie auf freundschaftliche und persönliche Erfahrungen beruhen • Die eigene Kreativität zum Zuge kommen lassen 	<p>Dem Beispiel folgend ein eigenes Arbeitsblatt entwerfen, das auch zu vertiefenden Arbeiten führt und als Beleg für das Dossier genutzt werden kann.</p>

Abschnitt 2				
Projektideen	S. 37 - 44	<p>Vier Projekte: Zwei im interkulturellen Bereich (Viele Kinder, viele Namen; Spiele der Welt) und zwei im Bereich der Sprachreflexion (Hallo und Good bye; Viele Sprachen – viele Klänge)</p> <p>Selbsteinschätzungsraster zur Bewusstmachung des durch die Projektarbeit erfolgten Lernzuwachses bei Schülern und Schülerinnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenüber den verschiedenen Kulturen ein einführendes Verhalten entwickeln (in Form von Neugierde, Akzeptanz, Auseinandersetzung, Austausch) • Sprachliche und kulturelle Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen • Haltungen entwickeln, die nicht nur die eigene Kultur ins Zentrum rücken • Eine steigende Aufmerksamkeit gegenüber den pragmatischen Aspekten der Kommunikation entwickeln, die durchwegs soziokulturell bedingt sind • Sensibilität für andere Sprachsysteme entwickeln (z.B. in Bezug auf phonetische Aspekte) • In der Lage sein, das durch die Projektarbeit Gelernte eigenständig einzuschätzen 	<p>Wichtiger Hinweis! Die Projekte werden in Form von Beispielen vorgelegt. Sie sind so zu entwickeln, dass sie den Bedürfnissen und den Interessen der Schülerinnen und Schüler entsprechen, die gemeinsam mit den Lehrpersonen sich auch für andere Vorhaben entscheiden können.</p> <p>Es erweist sich als sinnvoll, in jedem Schuljahr zwei Projekte dieser Art ins Auge zu fassen, wenn möglich in Form von integrierter Didaktik (d. h. einer gemeinsamen Spracheroziehung).</p> <p>Die Raster der Selbsteinschätzung dienen folgendem Zweck:</p> <ul style="list-style-type: none"> – sie erinnern daran, dass jedes Lernen, auch das über Projekte, einer Bewertung zu unterziehen ist und – sie zeigen anhand von Beispielen, dass sie genau dem jeweiligen Projekt anzupassen sind.
Abschnitt 3				
Selbsteinschätzung:	S.45 - 86	Checklisten, die offen bleiben und so eine den Lernenden	• Die eigenen kommunikativen sprachlichen Kompetenzen, die an	Die Kontrolllisten sind ganz bewusst offen gehalten, weil sie den doch sehr

<p><i>Sprachliche Kompetenzen; Lernstrategien sowie Lerntechniken</i></p>		<p>angemessene Definition von Deskriptoren ermöglichen – in fünf Fertigungsbereichen unterteilt: Hören, Lesen, Miteinander Sprechen, Zusammenhängend Sprechen, Schreiben.</p> <p>Jeder Fertigungsbereich soll eine Reihe von Indikatoren aufweisen - zum Teil sind sie schon vorgegeben, zum Teil noch zu definieren -, die die wirksamsten Lernstrategien und Lerntechniken betreffen.</p>	<p>praktisches Können gebunden sind, selbst einschätzen lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die für die Verbesserung der angestrebten kommunikativen sprachlichen Kompetenzen wirksamsten Strategien und Techniken erkennen lernen 	<p>jungen Lernenden die Möglichkeit bieten, sich Schritt für Schritt der sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen bewusst zu werden. Damit soll die Selbsteinschätzung in Bezug auf die Deskriptoren der Kompetenzbereiche behutsam in die Wege geleitet werden.</p> <p>Die hier vorliegenden Deskriptoren beziehen sich auf konkrete Leistungen und dienen als Beispiele, nicht als Definition von Kompetenzstufen. Für die Lernenden, die daran interessiert sind, den Grad ihrer Fertigkeiten entsprechend den Kompetenzstufen des <i>Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens</i> zu definieren, werden die Deskriptoren eines jeden Fertigungsbereiches der ersten 3 Stufen bereitgestellt.</p> <p>Die Seiten können für jede Sprache kopiert werden, um Einträge zu einem späteren Datum zu ermöglichen</p> <p>Bevor diese Listen ausgefüllt werden, ist es sinnvoll, dass die Lehrpersonen die Thematik der Selbsteinschätzung verschiedentlich angehen (siehe auch die Beispiele der <i>Handreichung</i> im Abschnitt 3) und in einer Klassen- oder Gruppendiskussion die Strategien und Techniken erörtern, die den</p>
--	--	---	---	---

				Lernenden aufgrund ihrer Erfahrung besonders wirksam erscheinen.
Abschnitt 4				
Rückschau – Vorschau <i>Ergebnisse und Pläne für das zukünftige Lernen</i> - Das habe ich in diesem Schuljahr am liebsten gemacht	S. 87 S. 89	Zusammenfassung der besten Erfahrungen und liebsten Lernsituationen.	<ul style="list-style-type: none"> • Den Lernweg des Jahres Revue passieren lassen • Bilanz ziehen und die erreichten Lernziele erkennen • Die positiven Erfahrungen und Lernmomente herausfinden 	Vor dem Ausfüllen der Raster ist es sinnvoll, eine ausführliche Diskussion in der Kleingruppe oder im Lernerpaar zu führen. Die Seite kann für jede Sprache und für Eintragungen am Ende eines jeden Jahres fotokopiert werden.
– Das kann ich noch nicht gut	S.90	Offene Listen, um die eigenen Lernprobleme im sprachlichen Bereich definieren zu lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Die eigenen Mängel erkennen lernen • Die Verantwortung über das eigene Lernverhalten übernehmen lernen 	Es ist wichtig, dass die Lernenden die Raster erst ausfüllen, wenn eine gründliche Auseinandersetzung mit dem Lehrer sowie eine Diskussion in kleiner Gruppe vorausgegangen ist und die Probleme klar hervorgetreten sind.

<p>– Das möchte ich im nächsten Jahr noch lernen</p>	<p>S. 91</p>	<p>Planung des zukünftigen Lernens</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Über die anzustrebenden Ziele nachdenken • Den eigenen Lernwege auf diese Ziele hin planen lernen 	<p>Eine Ziele führende Planung muss sich an konkreten und klar definierten Leistungen orientieren (z.B. <i>nicht</i> „ich will besser lesen lernen“, sondern „ich will eine kleine Geschichte in... Sprache ohne die Hilfe des Lehrers oder ohne ein Wörterbuch lesen lernen“ usw.) Die Seite kann für jede Sprache und für Eintragungen am Ende eines jeden Jahres fotokopiert werden.</p>
<p>– Zeichne eine Situation, in der du einer anderen Sprache begegnet bist oder die du mit deinen Sprachen erleben möchtest</p>	<p>S. 92</p>	<p>Rahmen für eine Zeichnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Über eine interessante Situation, die man im Bereich der Sprach-Kontakte erlebt hat oder erleben möchte, vertieft nachdenken 	<p>Die Seite ist für jede Sprache und Zeichnung fotokopiert werden.</p>